

Im Lichte der Wahrheit – Urtext oder Nachbildung.  
Zur Unterscheidung zwischen Original und Bearbeitung in den gängigen  
Publikationen der Gralsbotschaft von Abdruschin. 2026.

\*

Oskar Ernst Bernhardt (1875-1941), geboren im sächsischen Bischofswerda, begann in den 1920er Jahren in den ‚Gralsblättern‘ eine Vortragsserie zu verfassen – über die *Schöpfungsgesetze*, gemäß derer der Mensch, durch seine Entscheidungen, sein Schicksal bestimmt. In klarer, eingängiger Sprache offenbart er darin dem Menschen seine zentralen Lebensfragen/Lebensaufgaben und weist ihm den Weg aus seinen selbstverschuldeten Verstrickungen/Verirrungen/Verwirrungen. Entstanden sind mehrere Bücher: ‚Gralsbotschaft‘ = „Im Lichte der Wahrheit“ (1931), ‚Nachklänge I./II.‘ (1935), ‚Fragenbeantwortungen‘ (bis 1937). Überzeugt von seiner früheren Inkarnation in Persien, nannte sich Oskar Ernst Bernhardt fortan *Abdruschin* – „Diener des Lichts“.

Bis heute steht eine wissenschaftliche: wirklichkeitsgetreue Aufarbeitung unserer deutschen Geschichte aus. Faschismus und Weltkrieg führten zu politisch erzwungenen Schuldbehauptungen – und diese wiederum zur Zensur aller in den vorgegebenen Erzählungen unpassenden Darstellungen. Einer solchen Zensur fiel auch das Werk Abdruschins zum Opfer. Ohne seine Zustimmung wurde insbesondere sein Hauptwerk *Im Lichte der Wahrheit* nach seinem Tode ‚korrigiert‘. Es wurden Sätze, Paragraphen, Seiten verändert, sogar komplette Vorträge ausgelassen (und/oder anders geordnet): Sie entsprachen nicht der behaupteten politisch-ideologisierten Lesart.

Zur Aufnahme der *Gralsbotschaft* in ihrer vollen Tiefe, ihrem ganzen Umfange nach, ist es aber erforderlich, *die richtige Reihenfolge und Vollständigkeit* der Vorträge, sowie ihre genaue Wortwahl einzuhalten. Ansonsten gehen erforderliche Zusammenhänge verloren.

Vielleicht möchten Sie auf die originalen Aussagen/Vorhersagen Abdruschins zurückgreifen – gerade *weil sie* gegen erzwungenen Lesarten stehen! Das wesentliche Kennzeichen der Originale: In ihrer Zählung reihen sich folgende Vorträge unter diese ihnen zugehörigen Titel und Chiffren: 82 = ‚Götter – Olymp – Walhall‘, 83 = ‚Berufen‘, 84 = ‚Kreatur Mensch‘. Eine solche Ausgabe fände sich z.B. hier: <https://www.abdrushin.eu/>.

Möchten Sie jedoch auf eine originale Ausgabe in hochwertigem Lederstoffeinband mit goldener Schrift und violetter Leseband zurückgreifen, so wenden Sie sich bitte an:

Toni Stöcklmeier,  
Steigerstraße 41,  
92224 Amberg,  
Telephon: 09621/63649  
E-Mail: [toni.stoecklmeier@t-online.de](mailto:toni.stoecklmeier@t-online.de)

Er vertreibt Reprint-Faksimile-Ausgaben – im Originaltext der unveränderten, zu Lebzeiten des Autors veröffentlichten Werke aus deutscher Produktion:

Abdruschin „Im Lichte der Wahrheit“ € 30.-  
Abdruschin „Nachklänge 1“ € 27.-  
Abdruschin „Nachklänge 2“ € 23.-  
Abdruschin „Vorträge/Fragenbeantwortungen“ € 25.-  
Die ersten 12 Vorträge aus „Im Lichte der Wahrheit“ € 9.-  
Abdruschin „In the Light of Truth“ engl. € 30.-  
Alle Preise inklusive Umsatzsteuer, zuzüglich Versandkosten.

Eine digitale Fassung des Originals fände sich hier:

[https://www.archiv-svw.de/pdf-bank/Abdrushin\\_Im\\_Lichte\\_der\\_Wahrheit.pdf](https://www.archiv-svw.de/pdf-bank/Abdrushin_Im_Lichte_der_Wahrheit.pdf).

Vgl. zum Thema auch die Dokumente von 1956 und 2001 auf den nachfolgenden Seiten:

# GRALS - VERWALTUNG

VOMPERBERG, A-6134 VOMP/TIROL, GRALS-SIEDLUNG

## **Die Gralsbotschaft „Im Lichte der Wahrheit“ von Abd-ru-shin wie sie als Neufassung seit dem Jahre 1949 gedruckt und zum Erwerb angeboten wird.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu diesem Thema werden hiermit zwei Erklärungen von Fräulein Irmgard Bernhardt als Abschrift veröffentlicht, die für sich selbst sprechen.

Die „Erklärung“ vom 15. Mai 1956 ist maschinengeschrieben und mit einer gerichtlich beglaubigten Unterschrift von Fräulein Irmgard Bernhardt versehen.

----- o -----

### „Erklärung

*Die Gralsbotschaft wurde von Ihrem Verfasser, Herrn Oskar Ernst Bernhardt, selbst in den Jahren 1939 bis 1941 überarbeitet.*

*Im September 1938 wurden wir – Herr Oskar Ernst Bernhardt, seine Frau Maria Bernhardt, mein Bruder Alexander und ich – von der Gestapo nach Schlauroth b. Görlitz zwangsverwiesen. Im März 1939 übersiedelten wir mit Genehmigung der Gestapo nach Kurort Kipsdorf im Erzgebirge. In jenem Jahr begann Herr Oskar Ernst Bernhardt mit der Überarbeitung der Gralsbotschaft. Ende Mai 1941 war das Manuskript der Überarbeitung druckreif.*

*Die Überarbeitungen bezogen sich auf Änderungen verschiedener Art. Zum Teil handelte es sich um die Berichtigung von Satzzeichen, um das Umstellen von Worten, um die Streichung oder Kürzung ganzer Sätze oder Absätze, die eine Wiederholung von Gedanken enthielten, welche bereits in vorhergegangenen Sätzen oder Absätzen ausgesprochen waren.*

*Er strich aber auch Worte, Sätze und auch ganze Seiten, wenn er von den in ihnen wiedergegebenen Gedanken der Ansicht war, daß die Menschen sie doch nicht verstehen würden. Für diese Meinung war das Erleben der letzten Jahre vor seinem Weggang maßgebend.*

## GRALS - VERWALTUNG

Die Korrekturen nahm Herr Oskar Ernst Bernhardt in der Form vor, daß er in ein Exemplar der Gralsbotschaft, welches für diesen Zweck bestimmt war, mit Bleistift seine Hinweise schrieb, die Streichungen durchführte und Zeichen dort machte, wo er Änderungen oder Ergänzungen wünschte. Diese Änderungen und Ergänzungen schrieb er jeweils auf ein besonderes Blatt Papier. Ich habe dann diese Bleistift-Notizen, weil sie sich leicht verwischten und unleserlich zu werden drohten, mit der Schreibmaschine auf Streifen Papier geschrieben, die entsprechende Bleistift-Schrift im Änderungs-Exemplar der Gralsbotschaft wegradiert und die maschinengeschriebenen Streifen durch Aufkleben eingefügt.

Seiten in der Gralsbotschaft, auf denen größere Absätze gestrichen waren, überklebte ich, soweit die Streichungen gingen, oder schrieb die Seite in der geänderten Fassung mit der Maschine völlig neu und klebte die neue Seite ein.

Da sich auch die Reihenfolge der Vorträge änderte, ergab es sich, daß ein Vortrag aus der Reihe genommen und an einer anderen Stelle eingefügt werden mußte.

Ich habe alle Änderungen genau nach den Anweisungen des Verfassers der Gralsbotschaft durchgeführt. Er prüfte jede Änderung.

Dieses Verfahren ist auch der Grund, weshalb nur noch wenige Manuskriptblätter mit den handschriftlichen Änderungen des Herrn Oskar Ernst Bernhardt vorhanden sind.

Vomperberg, den 15. Mai 1956  
Irmingard Bernhardt

- Beglaubigt vom Bezirksgericht Schwaz am 15. Mai 1956 -"

----- o -----

Die „Erklärung“ vom 01. Dezember 1985 liegt handgeschrieben vor und wurde auf Veranlassung der Stiftung Gralsbotschaft in Stuttgart von Fräulein Irmingard Bernhardt geschrieben.

----- o -----

„Erklärung  
zur Entstehung des Werkes  
„Im Lichte der Wahrheit“ Gralsbotschaft von Abd-ru-shin (Oskar Ernst Bernhardt).“

Der Verfasser der Gralsbotschaft diktierte mir jeweils die Vorträge, bevor er sie hielt in das Stenogramm, aus dem ich sie auf der Schreibmaschine in Reinschrift übertrug. An Hand dieser Reinschriften hielt Abd-ru-shin dann die Vorträge, anfangs in mehreren Großstädten (Wien, Stuttgart usw.), dann nach seiner Übersiedlung auf den Vomperberg bei Schwaz in Tirol 1928 vor dem kleinen Kreis Menschen, die ihm dorthin gefolgt waren.

## GRALS - VERWALTUNG

Die Vorträge wurden für die Teilnehmer der Vorträge vervielfältigt. Später erfolgte die Veröffentlichung der einzelnen Vorträge in Zeitschriften und in Buchform.

In der Zeit der Verfolgung (Internierung) ab 1938 sichtete Abd-ru-shin die Vorträge – schied einzelne aus, die für Veröffentlichungen nicht mehr in Betracht kamen – kürzte Vorträge zur Vermeidung von Wiederholungen, die sich aus der losen Folge der Vorträge ergeben hatten – setzte Teile von Vorträgen zu einem umfassenden Vortrag zusammen und überarbeitete einzelne Absätze – stellte die Vorträge als ihr Verfasser mit dem Ziele einer geschlossenen Darstellung der Botschaft, die er den Menschen zu bringen hatte, neu zusammen.

Er überprüfte also die Vorträge und gab ihnen die jetzige Reihenfolge, in der er den Menschen, gleich Stufen aufbauend, das Wissen erschloß, das seine Botschaft ihnen brachte, um sie mit den von Vortrag zu Vortrag erweiterten Erkenntnissen alles Schöpfungsgeschehens zur Reife ihres Geistes zu führen.

Diese Ordnung gliederte er in drei Teile, den drei Büchern der Gralsbotschaft.

**Die jetzt vorliegende Fassung der Gralsbotschaft ist das Ergebnis seiner Arbeit, in welcher er persönlich letzte Hand an sein Werk legte.**

Deshalb heißt sie „Ausgabe letzter Hand“.

Die ersten Drucke der Gralsbotschaft enthielten Fehler der Setzer bei einzelnen Worten, in der Satzstellung und in der Zeichensetzung; diese Fehler beseitigte ich an Hand meiner originalen Unterlagen, ebenso sogenannte Verdeutschungen, die von Korrektoren unberechtigt in den Text hineingebracht worden waren.

Die Stiftung Gralsbotschaft in Stuttgart hat von mir als Inhaberin der Urheberrechte an dem Werk der Gralsbotschaft die ausschließliche General-Lizenz für Druck, Übersetzungen in alle lebenden Sprachen und Verbreitung des Werkes, unter Zugrundelegung der Ausgabe letzter Hand.

Die von ihr veröffentlichten Ausgaben der Gralsbotschaft sind deshalb nach Inhalt (Text), Einteilung und Reihenfolge der Vorträge die „einzigsten autorisierten Ausgaben“ des Werkes.

Vomperberg, den 1. Dezember 1985.

Irmingard Bernhardt

----- o -----

Vomperberg, den 24. April 2001

  
Siegfried Bernhardt